

Wein und Essig mit 20 Proc. der untersuchten Proben. *N.*

Chicago. Von den im Monat September in den östlichen Staaten mit einem Capital von mindestens 1 Mill. Doll. gegründeten industriellen Gesellschaften interessieren hier u. A. die nachstehenden: Im Staate New Jersey: New York & Nevada Copper Co. und Mina Grande Consolidated Mining and Milling Co. (je 5 Mill. Doll.); Standard Iron Mining & Furnace Co. (2 Mill. Doll.); Central Ice Co. (Doll. 1 250 000); Am. Molasses Co. (3 Mill. Doll.); Carbonate Co. (Doll. 1 200 000); Cato Glen Coal Co., Cleveland-Hancock Oil Co., Independent Window Glass Co. und Hanawi Sugar Co. (je 1 Mill. Doll.); U. S. Silver Corporation (Doll. 6 150 000 — will angeblich ihr Capital auf 200 Mill. Doll. erhöhen). Im Staate New York: Motherlode Copper Mining Co. (1½ Mill. Doll.). Im Staate Maine: National Ship Copper Plating Co. (5 Mill. Doll.); U. S. Smelting Co. und Crown Point Graphite Co. (je 1 Mill. Doll.). Im Staate Delaware: Baltimore Brick Co. (4½ Mill. Doll.) und Federal Mining Co., Brooklyn (1 Mill. Doll.). Im Staate Connecticut: Creig Metal & Chemical Co. (3 Mill. Doll. — will Metalle und Chemikalien aller Art produciren). — Der grosse Kohlengräber-Ausstand in dem Anthracit-Revier Pennsylvaniens geht seinem Ende entgegen. Dem von dem Präsidenten Roosevelt und der öffentlichen Meinung ausgeübten Drucke folgend — die Congresswahlen stehen vor der Thür —, haben die Präsidenten der Kohlengesellschaften endlich doch eingewilligt, die Entscheidung der Streitfragen einem Schiedsgericht zu überlassen, dessen Mitglieder (6) bereits von Präsident Roosevelt ernannt sind. Die Forderung der Anerkennung des Gewerkschaftsverbandes Seitens der Kohlengesellschaften ist von den Arbeiterführern fallen gelassen, es handelt sich nur noch um Lohnerhöhungen und Arbeitszeitverkürzung. Der Ausstand hat am 12. Mai begonnen; die Zahl der ausständigen Arbeiter betrug zwischen 140 000 und 150 000. *M.*

Personal-Notizen. Der Privatdocent an der Universität Leipzig Dr. V. Rothmund ist als a. o. Professor der physikalischen Chemie an die deutsche Universität in Prag berufen worden.

Dividenden (in Proc.). Gutehoffnungshütte Actienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb in Oberhausen 20 (20). Savoner Eisenwerke vorm. Tardy, Beneck & Co. 6 (0). Braunkohlen- und Brikett-Industrie, Actiengesellschaft, Berlin 7 (7). Bismarckhütte 10 (12).

Eintragungen in das Handelsregister. Dr. Emmerich's Fleisch-Conservirungs-Gesellschaft m. b. H. mit dem Sitze in München. Stammcapital 40 000 M.

Klasse: Patentanmeldungen.

- 12o. D. 11627. Alkohol, Gewinnung von — aus den durch trockene Destillation von Fäkalien entstehenden Gasen. J. G. Dornig, Trachau, und M. R. Prätorius, Radebeul. 19. 4. 01.
- 12q. W. 18879. Azofarbstoffe, Diazotirung aromatischer Amidosulfosäuren und Darstellung von —. Dr. R. von Walther, Dresden, und Dr. A. Wetzlich, Radebeul b. Dresden. 12. 3. 02.
- 39b. Z. 3098. Celluloidartige Massen, Herstellung. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. 29. 9. 00.
- 39b. Z. 3528. Celluloidähnliche Massen, Herstellung; Zus. z. Ann. Z. 3098. Dr. Zühl & Eisemann, Berlin. 15. 1. 02.
- 12k. D. 11988. Cyanamidmetalle, Darstellung. Deutsche Gold- und Silberscheide-Anstalt vorm. Roessler, Frankfurt a. M. 6. 11. 01.
- 12q. W. 18510. Dinitroverbindungen des Diphenylamins und des Carbazols, Reduction. Dr. Ernst Wirth, Langendroer i. W. 14. 12. 01.
- 78c. W. 18404. Dynamit, Herstellung von wettersicherem —. Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-Actien-Gesellschaft, Berlin. 19. 11. 01.
- 8i. W. 18433. Eiweißstoffe, Befestigung von —, wie Casein, auf der Pflanzenfaser, besonders für Zwecke der Färberei. Dr. W. Weber, Hamburg. 27. 11. 01.
- 4f. K. 20997. Glühstrümpfe, Herstellung. The Kern Burner Company, Limited, London. 18. 3. 01.
- 22d. G. 15020. Oxydationsfarbstoffe, Darstellung. Gesellschaft für chemische Industrie, Basel. 12. 11. 00.

Verein deutscher Chemiker.

Sitzungsberichte der Bezirksvereine.

Bezirksverein für Belgien.

7. Monatsversammlung am 16. August in Brüssel, Restaurant „Trois Suisses“. — Der Vorsitzende, Herr Dr. Zanner, eröffnete die Versammlung um 9 Uhr. An den geschäftlichen Theil knüpfte sich eine längere Debatte über herauszugebende Vereinsnachrichten, wie sie z. B. der Hannoversche Bezirksverein seinen Mitgliedern zukommen lässt. Hierauf erhielt Herr Ratner das Wort zu seinem angekündigten Vortrage:

Melasseentzuckerung mittels Bleioxyd nach Wohl.

Nach Hinweis auf die Bedeutung der Gewinnung des Zuckers aus der Melasse besprach Vortragender die Verbindungen des Zuckers mit den Metalloxyden, besonders diejenigen des Kalks

und Strontians, welche die Grundlage der verbreitetsten Verfahren zur Entzuckerung von Melasse bilden. Die Kalkverfahren können aber nur in Verbindung mit der Rübenarbeit ausgeübt werden. Die Strontianarbeit ist nur, wenn in sehr grossem Maassstabe angelegt, gewinnbringend. Auch manche andere Bedingungen der auf Bildung von Saccharaten der alkalischen Erden gegründeten Verfahren werden als Übel empfunden. Das Bleioxydverfahren sollte jedem einzelnen Rübenzuckerfabrikanten es ermöglichen, die Melasse seiner eigenen Fabrikation für sich, ohne den Melassesaft in den Rübensaft einzuführen, zu entzuckern.

Über Bleisaccharat ist aus der Litteratur sehr wenig bekannt. Frisch gefälltes Bleihydroxyd verbindet sich ziemlich leicht mit dem Zucker. Das Bleisaccharat enthält 1 Mol. Blei auf 1 Mol.

Zucker, ist bis etwa 40° praktisch unlöslich in Wasser, in den Nichtzuckerstoffen der Melasse und in verdünnter Alkalilösung. Die Bindung des Zuckers ist eine quantitative. Das Bleihydroxyd wird durch Einwirkung von kaustischem Kali auf Bleicarbonat in der Zuckerlösung, in der verdünnten Melasse, selbst erzeugt. Das Saccharat hat eine krystallinische Form — seidenglänzende, weisse verfilzte Krystalle. Umrühren beschleunigt die Bildung desselben, noch mehr das Eintragen von etwas fertigem Saccharat (Impfprincip). Das Saccharat lässt sich vom Kali schwer auswaschen, nur durch systematisches Abpressen erhält man es alkalifrei. Kohlensäure zersetzt das Saccharat vollständig. Der vom Bleicarbonat abfiltrirte Zuckersaft besitzt eine sehr hohe Reinheit, ist vollständig bleifrei, verkocht sich sehr leicht auf Korn und liefert eine ungemein kurze, sich leicht schleudernde Füllmasse.

Vortragender beschrieb ausführlich den systematischen Gang des Betriebes und besprach kurz die eigenthümliche Anordnung und Construction der Apparatur. Das Bleicarbonat und die Pottasche machen, jedes Reagens für sich, einen geschlossenen Kreislauf durch, brauchen also nie erneuert zu werden (abgesehen von den geringen unvermeidlichen mechanischen Verlusten) und werden als solche wiedergewonnen. Die Pottasche wird zusammen mit der Pottasche aus der entzuckerten Melasse (Schlempe) gewonnen. Da das Bleicarbonat und das Saccharat im Laufe des Betriebes nie in trockener, stäubender Form, sondern feucht gebraucht werden, sind keine Gefahren für die Gesundheit der Arbeiter zu befürchten. Vortragender theilte die Vorsichtsmaassregeln mit, die von den preussischen Behörden für diesen Betrieb vorgeschrieben waren, um jeder Gefahr von Bleivergiftung für die Arbeiter vorzubeugen.

Die Praxis in drei in verschiedener Grösse angelegten Betrieben hat die technische Durchführbarkeit des Verfahrens vollauf bewiesen. Anders aber verhält es sich mit der wirthschaftlichen Lohnbarkeit. In Ländern, die für den Weltmarkt

arbeiten, ist dieses Verfahren bei den jetzigen Zucker- und Melassepreisen absolut verlustbringend. Nur in den Ländern, wo die Zuckerindustrie erst jetzt eingeführt wird unter ganz ungeheuren Schutzzöllen und anderen Begünstigungen, kann das Verfahren unter Umständen gewinnbringend sein. Immerhin sind die Vorzüge des Verfahrens kaum schwerwiegender als seine Nachtheile, wenn wir es mit den in letzter Zeit verbesserten Kalkverfahren vergleichen; die letzteren sind jedenfalls billiger. Vortragender besprach auch die verschiedenen Besteuerungssysteme des Zuckers. Nach dem bisherigen italienischen Steuersystem war der aus Melasse gewonnene Zucker steuerfrei und eine vor 2 Jahren nach dem Bleiverfahren in Italien eingerichtete Melasseentzuckerung arbeitete (nach Mittheilungen der Direction) sehr vortheilhaft. Das Steuersystem ist aber jetzt umgeändert worden, der Melassezucker ist nicht mehr steuerfrei und die kostspielige Anlage wird nicht mehr arbeiten können.

An diesen interessanten Vortrag schloss sich eine lebhafte Discussion, in welche auch das vom Redner nicht erwähnte Barytverfahren hineingezogen wurde. Besonders anregend gestalteten sich die Erörterungen über die wirthschaftlichen Momente, welche die Rentabilität eines chemischen Verfahrens, wie der im Vortrage behandelten Melasseentzuckerung mittels Bleioxyd, in einem speziellen Falle ermöglichen können.

Nachdem der Vorsitzende Herrn Ratner für den interessanten Vortrag den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, theilte Herr Director Peiser mit, dass er bei sehr lange aufbewahrttem raffinirtem Zucker eigenthümliche braune Flecken beobachtet habe, deren Natur er noch nicht ermitteln konnte. Herr Ratner bemerkte hierzu, dass Herzfeld derartige Flecken untersucht habe und dass diese von einer Zersetzung des Ultramarins herrühren sollen.

Die Sitzung wurde nach 11 Uhr geschlossen, doch blieben die Mitglieder, wie üblich, noch längere Zeit gemüthlich beisammen. G.

Zum Mitgliederverzeichniss.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 25. October vorgeschlagen:

Dr. Joh. Ottens, Hamburg, Brandwiete 8 (durch Dr. Hiller).

Ernst B. Rübsamen, New York City, 722 Broadway (durch Dr. Hallock). N. Y.

II. Wohnungsänderungen:

Drexler, Dr. P., Mülhausen i. Els., Chemie-Schule.

Freund, Dr. Fr., Görlitz, Berlinerstr. 53 II.

Grahl, Dr., Bochum, Kanalstr. 38 II.

Krais, Dr. Paul, 5 Easby Drive, Tekley, Yorkshire, England.

Reuss, Dr. W., Darmstadt, Grüner Weg 10.

Sadlon, Alfred, Hüttenmeister, Godullahütte, O.-Schl.

Schrimpf, August, München, Hohenzollernstr. 82, Mittelbau II.

Stadlmayr, Dr. Franz, Wiesbaden, Kellerstr. 11.

Wernecke, Dr. Max, Zuckerraffinerie, Oschersleben.

Witt, Dr. O., Hamburg, Klosterallee 9 II.

Zeitler, Dr. Johann Nic., Fabrikant feuerfester und wetterfester, sowie rostschtützender Farben, München, Rückertstr. 6 II.

Gesamt-Mitgliederzahl: 2740.